

Wozu braucht Innovation Selbst- management?

Das Zürcher Ressourcenmodell (ZRM®) und seine Anwendung für Innovation und Change Management

In diesem Beitrag erfahren Sie, wie gezieltes Selbstmanagement Innovation und nachhaltige Veränderung in Unternehmen unterstützt.



five is innovation
management



Wozu braucht Innovation Selbstmanagement?

Menschen, Teams und Organisationen mangelt es meist nicht an Ideen, Zielen und guten Gründen für Innovation und Veränderung. Aber auch wenn Innovationsinitiativen und Veränderungsvorhaben gut durchdacht und sorgfältig geplant sind, kommen entsprechende Projekte mitunter nicht aus den Startlöchern, werden Pläne nur halbherzig verfolgt und verlaufen Ideen im Sand. Frust entsteht. Schade!

Wie gut, wie rasch und wie nachhaltig in einem Unternehmen Zukunftsprojekte realisiert werden, hängt stark vom Selbstmanagement der handelnden Personen ab, d.h. von der Intensität und Konsequenz, mit der jede/r Einzelne im Arbeitsalltag sich tatsächlich für die Projektziele engagiert und die notwendigen Aktionen setzt. Gutes Selbstmanagement erhöht daher die Umsetzungschancen für Innovationen.

Warum setzen wir das Zürcher Ressourcenmodell - ZRM® ein?

Mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM®) haben wir ein Konzept gefunden, das Menschen in Unternehmen hilft, sie persönlich motivierende Ziele zu definieren und diese konsequent umzusetzen, auch wenn da und dort noch Klarheit fehlt, die Umstände schwierig sind oder Hindernisse auftauchen. Genau das braucht es für den Innovationserfolg!

ZRM® transformiert Bedürfnisse und Wünsche in tragfähige Ziele und neue Gewohnheiten.

ZRM® ist ein vielfach erprobter Ansatz zur Entwicklung und Erweiterung der Selbstmanagement-Kompetenz. Die Methode unterstützt Menschen systematisch und wirkungsvoll, Ziele gehirngerecht zu formulieren und diese sogar dann umzusetzen, wenn widrige Rahmenbedingungen Stress verursachen.

ZRM® ist wissenschaftlich fundiert und empirisch geprüft.

ZRM® wurde in den 1990er Jahren von Dr. Frank Krause und Dr. Maja Storch für die Universität Zürich entwickelt. Es wird laufend durch empirische Studien auf Wirksamkeit überprüft und mit neuesten Erkenntnissen der Gehirnforschung ergänzt. Jeder Schritt im Vorgehen ist neurowissenschaftlich begründet.

Wie funktioniert ZRM®?

Im menschlichen Gehirn arbeiten zwei Systeme, die unser Handeln steuern (Schaubild 1): der rationale


Zwei Bewertungssysteme wirken auf Wahrnehmung und Verhalten		
Rationaler Verstand	Emotionales Erfahrungsgedächtnis (Limbisches System)	Verstand und das emotionale Erfahrungsgedächtnis. Wenn die beiden im Einklang sind, ist es leicht, Ziele motiviert und konsequent umzusetzen. Und umgekehrt: Wenn die Umsetzung von Wünschen und Zielen nicht in Gang kommt oder immer wieder stockt bzw. wenn wir unseren Zielen zuwiderhandeln, liegt es häufig daran, dass das emotionale Erfahrungsgedächtnis die Wünsche und Ziele nicht unterstützt bzw. unbewusste Bedürfnisse nicht berücksichtigt sind.
<ul style="list-style-type: none">kleiner Speicherbewusstsequenzielllangsamsprachlich, klarrichtig / falsch	<ul style="list-style-type: none">riesiger Speicherunbewusstgleichzeitigblitzschnellkörperlich, diffusmag ich / mag ich nicht	

Schaubild 1: Zwei Bewertungssysteme im menschlichen Gehirn



In Fällen, in denen der rationale Verstand „ja“ und das emotionale Erfahrungsgedächtnis „nein“ sagt oder umgekehrt, fällt zielgerichtetes Handeln schwer. Will man trotzdem entscheiden und die Situation aktiv meistern, gibt es zwei Möglichkeiten: Ich-Kontrolle und Selbstregulierung (siehe Schaubild 2).



Schaubild 2: Zwei Arten zielrealisierenden Handelns

ZRM® führt zu der erfolgreicheren Selbstregulierung, indem es Ratio und Emotion in Einklang bringt. So

- entsteht intrinsische Motivation für wichtige Vorhaben
- gelingt Veränderung, die zuvor nicht in Gang kam
- entwickeln Mitarbeiter und Führungskräfte Haltungen, die zu persönlichem Wachstum beitragen und vor Stress und Burnout schützen.

Das Selbstmanagement-Training nach dem **ZRM® folgt einem klaren Ablauf**, dem sogenannten Rubikon-Prozess (Schaubild 3). Mit ihm gelingt es, von mehr oder weniger klaren Bedürfnissen und Wünschen (ich würde gern ..., ich sollte ...) zu konkreten, alltagstauglichen Verhaltensgewohnheiten zu kommen: „... mach ich selbstverständlich!“. Schlüsselemente im ZRM® Selbstmanagement-Prozess sind:

- Werkzeuge, um Emotionen bewusst und besprechbar zu machen (z.B. „Affektbilanz“)
- Verfahren zur „Übersetzung“ von Signalen aus dem Unbewussten (z.B. Bildwahl)
- Haltungsziele („Mottoziele“), die wirksamer sind als Ergebnis- oder Verhaltensziele, weil sie beide mentalen Systeme (Ratio und Emotion) in die Zielbildung einbeziehen.
- mehrere Handlungsvorbereitungs-Module, die das Umsetzen der neuen Ziele zur Gewohnheit machen.

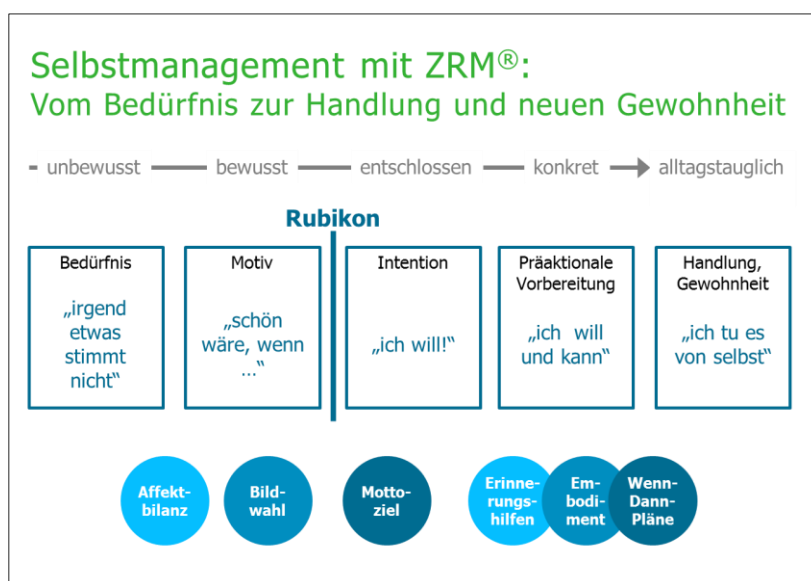


Schaubild 3: ZRM® Rubikon-Prozess

Der Rubikon-Prozess kann für jegliches Thema angewendet werden, das eine Person konsequenter und lustvoller umsetzen will, z.B.

- für ein konkretes Innovationsprojekt oder Veränderungsvorhaben
- für den Umgang mit schwierigen Situationen in der Innovationspraxis oder in einem Change-Prozess.

Nicht immer muss der ganze Ablauf durchgearbeitet werden. Schon der Einsatz einzelner Elemente wirkt mitunter überraschend, schnell und dauerhaft.



Unsere Erfahrungen mit ZRM®-Einsatz für Innovation und Innovationsmanagement

... und Wirkungen bei den Anwendern

Innovationskultur entwickeln und stärken

Innovationskultur ist eine Frage der Haltung, in der jede/r Einzelne mit Ideen, mit Kollegen, mit eigenen und fremden Gedanken und Gefühlen, mit Chancen, Schwierigkeiten und Rahmenbedingungen umgeht. Mit ZRM® erkennen alle Beteiligten, was sie brauchen, um in ihrem Arbeitsumfeld innovationsfördernd zu wirken, und wie sie das mit Leichtigkeit und Freude umsetzen können.

Klar Sorge ich für Schwung!

Innovationsprojekte in Gang bringen und beleben

Ein Innovationsprojekt lebt vom Einsatz und von der Begeisterung des Teams. Mit ZRM® entdecken und erkunden die Mitglieder des Projektteams, was jede/n Einzelne/n persönlich motiviert, wie diese individuellen Perspektiven das Projekt bereichern, und wer was braucht, um sich mit voller Kraft einzubringen.

Ideenfindung „limbisch“ unterstützen

Neue Ideen werden nicht nur rational, bewusst „gedacht“. Sie tauchen irgendwie auf – oder auch nicht. Elemente des ZRM® helfen, unbewusste Ressourcen zutage fördern, die zu einem Thema in den Gehirnen „schlummern“.

Oh! Das wäre uns sonst nie eingefallen

Ideen- und –Konzeptbewertung verbessern und beschleunigen

Sowohl Konsumenten als auch Entscheidungsträger in Unternehmen haben ihre zwei mentalen Bewertungssysteme: das rationale und das emotionale. ZRM®-Techniken fördern die Botschaften des emotionalen Bewertungssystems zutage und zeigen dadurch sehr rasch wichtige Erfolgsfaktoren und Stolpersteine auf.

Jetzt verstehen wir das Bauchgefühl

Unsere Angebote zur Anwendung des ZRM® in Ihrem Unternehmen

- **Schnupperworkshop**, 4-5 Stunden:
ZRM® kennenlernen und ausprobieren. 9-15 Teilnehmer: Führungskräfte, Projektleiter, Personalverantwortliche.
- **Grundkurs „Selbstmanagement mit dem ZRM® im Kontext von Innovation, Innovationsmanagement und Zukunftsprojekten“**, 2 Tage:
Anhand eines selbst gewählten Themas den gesamten Rubikonprozess erlernen für die spätere selbständige Anwendung für andere Themen. 6-12 Teilnehmer: Führungskräfte und Verantwortliche in Schlüsselfunktionen für Innovation, Veränderungsprozesse und Personalentwicklung.
- **Design und Moderation von Workshops mit ZRM®-Elementen**, z.B. für
 - Entwickeln und Etablieren von Innovationskultur
 - Projektstart oder -relaunch
 - Teamentwicklung
 - Visionsarbeit
 - Ideenfindung
 - Ideenbewertung und -auswahlDauer und Teilnehmer je nach Ziel und Aufgabenstellung.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte

Dr. Angelika Dreher

five i's innovation consulting gmbh

Radetzkystrasse 29, 6850 Dornbirn, Austria, Office +43 5572 372707 16, Mobile +43 676 4043849
a.dreher@five-is.com, www.five-is.com